

# Alte Molkerei weicht Wohnungen

**Mammendorf** – Auf eine wechselvolle Geschichte blickt das alte Molkereigebäude im Ortszentrum der Gemeinde zurück. Mehrmals durch Anbauten erweitert, prägte die Molkerei an der Ecke B2/Kreuzstraße fast acht Jahrzehnte mit ihrem hohen Schornstein das Ortsbild. Bereits vor zwölf Jahren war der hintere Teil der Molkerei, die 1996 ihren Betrieb endgültig einstellte, schon verkauft und Wohnhäuser errichtet worden. Jetzt soll das vordere Gebäude weichen und an gleicher Stelle ein Wohnhaus errichtet werden.

Ein Investor hat das Gelände erworben und reichte zwei Vorschläge bei der Gemeinde ein, teilte Bürgermeister Josef Heckl (BGM) mit. „Der Investor erwartet nun ein Signal von der Gemeinde“, sagte Heckl bei der ersten Sitzung nach der Sommerpause, als der Gemeinderat über die zwei eingereichten Varianten



**Das alte Molkerei-Gebäude soll abgerissen werden.**

FOTO: DM

des Architekten der „Isar 1 Projektentwicklungs GmbH“ diskutierte.

Der Vorschlag sieht die Errichtung von zwei 20 Meter langen und zehn Meter breiten Reihenhäusern mit je vier Hausgruppen vor. Die Alternative schlägt den Bau eines 44 Meter langen und 14 Meter breiten Kompakt-Wohnhauses vor. Der Ge-

meinderat entschied sich einstimmig für die zweite Variante. Ein kompakter Wohnblock passe besser ins Ortsbild, so die einhellige Meinung.

Die Baumaßnahme ist so auszuführen, dass sie sich in Wand- und Firsthöhe an die bestehenden Gebäude anpasst. Maximal sind drei Vollgeschosse zulässig. Im Hin-

blick auf einen geplanten Ausbau der Augsburgs Straße solle der Wohnblock jedoch nicht näher an der B2 entstehen als das alte Molkegebäude. Auch könnte die Gemeinde den vorgelagerten Grund erwerben, meinte Heckl und die noch auf Privatgrund verlaufenden Wasserleitungen auf Gemeindegrund verlegen. Hinsichtlich der Fassadengestaltung will der Architekt eng mit der Gemeinde zusammenarbeiten.

Altbürgermeister Johann Thurner (BGM) äußerte Bedenken wegen der möglichen Lärmbelästigung. Er plädierte für eine L-förmige Bauweise, dann wäre der Innenbereich besser vor Lärm geschützt. Nachdem an der Kreuzstraße bereits Parkplätze quer zur Straße existieren, schlug Thurner Längsparkplätze vor, damit sich die Autos beim Aus- und Einparken nicht in die Quere kommen.

**DIETER METZLER**